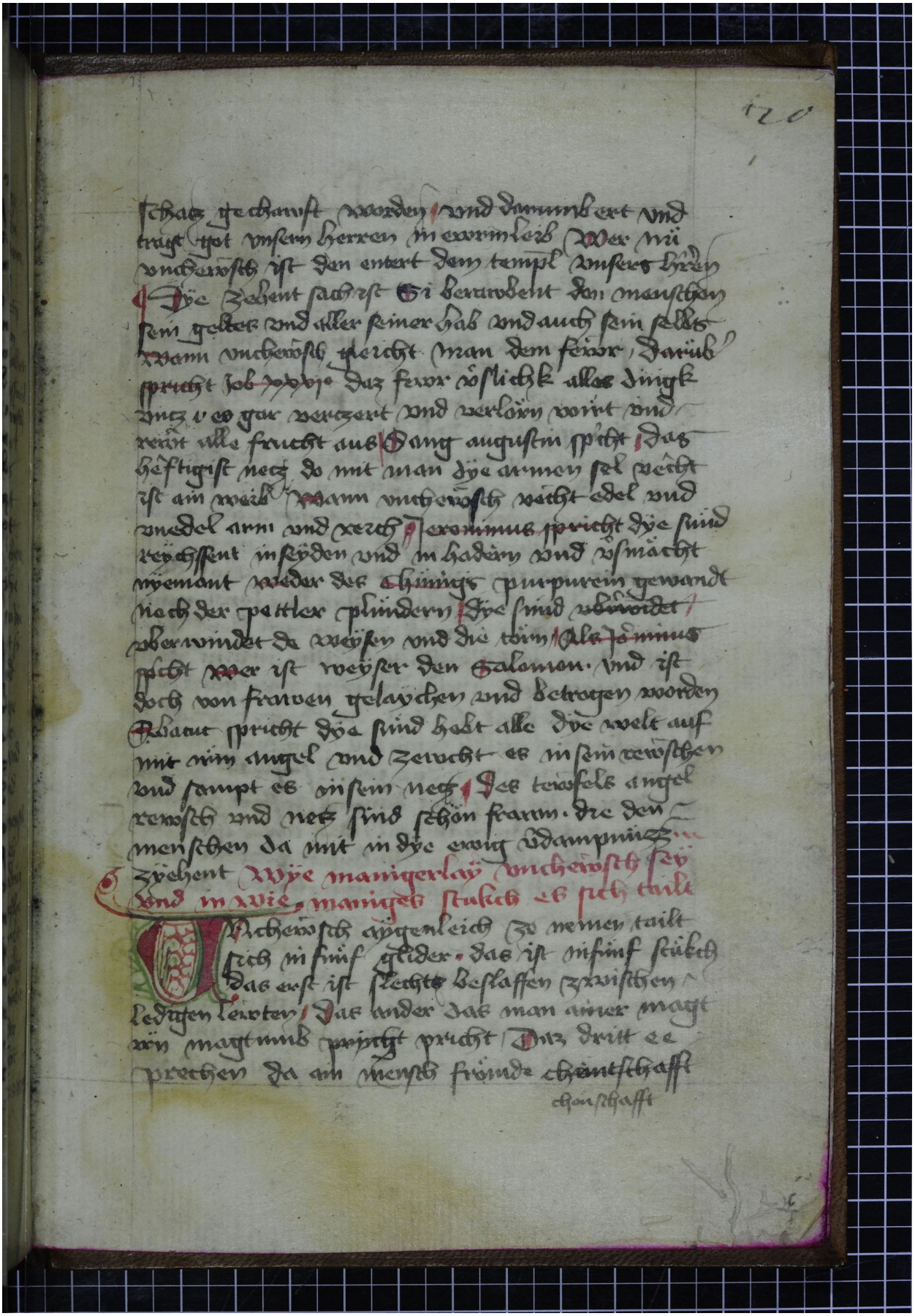
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



120

schatz gechanft worden / vnd dannnb ert vnd
trayt gott vnsem herren in ewrmleich / Wer wü
vnd erwsth ist den entert dem templ vnsers hrn
Die zehent sach ist Gi beruwbent den menschen
sein gelter vnd aller seiner hab vnd auch sein selbs
wann vnchewsch gleicht man dem fewr / Darüb
spricht Job xxxx° Daz fewr vöslicht alles dingk
vnz v eo gar verzert vnd verlörn wirt vnd
reüt alle frucht aus / Sanct augustin spricht / Das
heftigist netz do mit man die armen sel veicht
ist ain weib / wann vnchewsch vecht edel vnd
vnedel arm vnd reich / Jeronimus spricht die sind
rechtsent in sryden vnd in hadern vnd vsmächt
niemant wieder des chünigs purpurein gewandt
nach der pettler plündern / Die sind ~~vberwidet~~
vberwindet da weysen vnd die törn / Ale salomon
spricht wer ist weyser den Salomon. vnd ist
doch von frauen gelaychen vnd betrogen worden
Plaut spricht dya sind hebt alle die welt auf
mit ain angel vnd zeucht es in sein tewsthen
vnd sampt es in sein netz / Des teufels angel
tewsth vnd netz sind schön frauen. die den
menschen da mit in die ewig vdampnüzz
zehent Wie manigerlay vnchewsth sey
vnd in wie manigen stuken es sich teilt

Vnchewsch aygenleich zu nemen teilt
sich in fünf glider. das ist in fünf stüken
Das erst ist slechts beslaffen zwischen
ledigen leuten / Das ander das man ainer magt
ain magt nimb prichst prucht / Dritt ee
prechen da ain mensch fründe chantschafft
chanschafft